Buchbesprechung

Lenz MEIEROTT, Volkmar WIRTH, Gabriele RITSCHEL-KANDEL: Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Unterfranken. Herausgegeben von der Regierung von Unterfranken. Würzburg 1984

Für die Bundesrepublik Deutschland und für Bayern gibt es schon seit einigen Jahren Rote Listen, in denen bereits ausgestorbene sowie aktuell und potentiell gefährdete Gefäßpflanzen nach Stufen der Gefährdung angeordnet zusammengestellt sind. Ein Mangel dieser Listen ist jedoch, daß die geographische Differenzierung der Gefährdung darin zu wenig zum Ausdruck kommt. Die verschiedenen Naturräume in Bayern zwischen den Alpen im Süden und der Mittelgebirgsschwelle im Norden sind in Bezug auf die landschaftsökologischen und pflanzengeographischen Voraussetzungen nämlich sehr unterschiedlich. So kommt z.B. die Mehlprimel *(Primula farinosa)* im Alpenvorland ziemlich häufig vor, die Vorkommen im Raum Schweinfurt — die einzigen in Unterfranken — sind stark vom Aussterben bedroht. Der Zarte Lein *(Linum tenuifolium)* dagegen ist in den mainfränkischen Trockenrasen eine ziemlich häufige Art, im übrigen Bayern eine Seltenheit. So ist es zu begrüßen, daß die Autoren im Auftrag der Regierung von Unterfranken (Dr. Gabriele RITSCHEL-KANDEL ist Mitarbeiterin der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Unterfranken) aufgrund ihrer eigenen pflanzengeographischen Untersuchungen und der Unterlagen der floristischen Kartierung von Bayern (Leiter der Regionalstelle: Dr. Volkmar WIRTH, Stuttgart; früher: Würzburg) eine Rote Liste für Unterfranken erstellt haben. Von den 1430 aus Unterfranken bekannt gewordenen Farn- und Blütenpflanzen sind 7 % bereits ausgestorben und verschollen, 4 % akut vom Aussterben bedroht, 7 % stark gefährdet, 11 % gefährdet und 4 % potentiell gefährdet. Nur für etwa Zweidrittel der Arten droht keine unmittelbare Gefahr. Allein eine solch regionale Bearbeitung der Roten Liste ist von großem Wert für Fragen des Naturschutzes.
Die Veröffentlichung bietet aber noch wesentlich mehr. In einem eigenen Abschnitt stellt MEIEROTT für die Arten der Roten Liste und eine Reihe anderer Arten mit nur begrenzten Vorkommen in Unterfranken die Häufigkeit für die einzelnen Naturräume zusammen. Dabei werden in Anlehnung an den Entwurf von Meynen und Schmithüsen 1962 unterschieden: Untermainebene, Spessart – Südrhön, Rhön, Mainfränkische Platten, Steigerwaldvorland – Grabfeld (einschließlich Schweinfurter Becken) und Keuperbergland (Haßberge und Steigerwald). Dadurch wird die Gefährdung der einzelnen Arten in ihrer geographischen Differenzierung deutlich.

Dem gleichen Ziel dienen die über 200 sehr übersichtlichen Verbreitungskärtchen von gefährdeten Arten, die als Rasterkarten mit einem Meßtischblattquadranten als Grundfeld angelegt sind. Dabei werden aktuelle Funde in den letzten 10 Jahren (1973–1983) von früheren Angaben (vor 1973, vor 1945, vor 1900) durch die Art der verwendeten Zeichen unterschieden. Gerade dadurch wird der erschreckende Rückgang vieler Arten besonders deutlich. Als Beispiele von früher recht verbreiteten und heute auf wenige Fundorte beschränkten Arten sollen genannt werden: *Agrostemma githago* (Kornrade), *Campanula cervicaria* (Borstige Glockenblume), *Helichrysum arenarium* (Sandstrohblume), *Jurinea cyanoides* (Silberscharte) und *Nigella arvensis* (Ackerschwarzkümmel). Von früher nicht seltenen, jetzt aber ausgestorbenen oder verschollenen Arten sind die früheren Fundorte von *Viola persicifolia* (Moorveilchen), *Stellaria palustris* (Sumpfsternmiere) und *Ranunculus lingua* (Zungenhahnenfuß) auf Kärtchen dargestellt. Mit dieser Veröffentlichung liegt zum ersten Mal eine zeitlich und räumlich differenzierte Darstellung der Vorkommen seltener Pflanzen für Unterfranken vor. Sie ist nicht nur für den Artenschutz, sondern auch für die Arealkunde und für die kausale Deutung von Pflanzenarealen eine sehr wertvolle Unterlage.

In einem letzten Abschnitt stellt RITSCHEL-KANDEL wichtige Lebensgemeinschaften mit gefährdeten Arten und deren Lebensbedingungen vor. Damit soll deutlich gemacht werden, wie sehr der Artenrückgang mit der weitgehenden Zerstörung ganzer Typen von Vegetationseinheiten wie Kleinseggenriede (Flachmoore), Pfeifengraswiesen, Sandmagerrasen und Ruderalfluren der Dörfer zusammenhängt. Bei den einzelnen Vegetationseinheiten werden die jeweils kennzeichnenden Arten genannt, fast 60 davon in anschaulichen Zeichnungen der Autorin abgebildet. Das gibt dem Nichtfachmann Anhaltspunkte für das Erkennen der gefährdeten Arten und Lebensgemeinschaften. Man kann darin auch einen kleinen vegetationskundlichen Exkursionsführer für Mainfranken sehen.

Dieses Buch ist ein vorbildliches Werk über die Gefährdung von Pflanzenarten. Etwas ähnliches liegt noch für keinen anderen Regierungsbezirk in Bayern vor. Es kann allen an Naturschutz und an Botanik Interessierten wärmstens zur eifrigen Benutzung empfohlen werden. Es ist ein Beitrag zur pflanzengeographischen Erforschung von Unterfranken und liefert wesentliche Einsichten in die landschaftsökologische Situation in diesem Gebiet.

Dr. Winfried HOFMANN
Raßdörferstr. 19
8720 Schweinfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1982-1983

Band/Volume: 23-24

Autor(en)/Author(s): Hofmann Winfried

Artikel/Article: Buchbesprechung 163-164